

CLUB-NACHRICHTEN

Sektion Zofingen

Sektion Zofingen

Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer



Nr. 4 Ausgabe Oktober – Dezember 2021



IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: www.sac-zofingen.ch
54. Jahrgang

CLUB-NACHRICHTEN Sektion Zofingen
Erscheinen 4-mal jährlich,
Ende März, Ende Juni, Ende September, Ende Dezember

Präsident ad interim

Willy Hartmann, Gässli 10, 4665 Oftringen, Tel. 079 890 82 44, praesidium@sac-zofingen.ch

Finanzen

Vita Pasic, Bündtenweg 9, 4805 Brittnau, Tel. 079 815 65 19, kasse@sac-zofingen.ch

Redaktion, Inserate und Mitgliederdienst

Regula Hartmann, Gässli 10, 4665 Oftringen
Tel. 079 317 48 04, redaktion@sac-zofingen.ch

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 1 2022: **1. Dezember 2021**

Berichte und Fotos bitte an: tourenbericht@sac-zofingen.ch

Clublokal

Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

Satz und Druck

Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Tel. 041 980 44 80, info@carmendruck.ch

Titelbild

Tourenwoche 1, 2021

Foto: Teilnehmende

gedruckt in der
schweiz

CarmenDruck AG Printprodukte & Layouts	 Flyer	 Falzprospekte	 Broschüren	 Briefe, Blocks
	Carmen-Druck AG 6242 Wauwil 041 980 44 80 carmendruck.ch info@carmendruck.ch	 Karten aller Art	 Couverts	 Visitenkarten

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Informationen aus dem Vorstand	5
Nachruf Beat Weber	5
Der Vorstand informiert	7
Wir heissen herzlich willkommen	9
Wir trauern um	9
Vermigelhütte Stromversorgung	11
Eine Hüttenwoche – (beinahe) wie anno dazumal	15
Kulturseite	17
Tourenberichte	19
Aargauer Höhenweg Süd	19
Goldau – Gnipen – Wildspitz – Sattel	19
Chli Chärpf	20
Villeret – Combe Grède – Chasseral	20
Farnere Rundwanderung	21
Hochtourenkurs Bächlital	22
Bärenhorn	23
Diechterhoren	23
Entlang den Suonen Tsittoret	24
Lauteraarhütte mit dem Wildhüter	25
Schwarzsee	26
Ortstock	27
Hochtourenwoche 2 Engadin	28
Sommer Hochtourenwoche 1	29
Programm	31
Schutzkonzept für SAC Aktivitäten zur Eindämmung von Covid-19	33



Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 • 5742 Kölliken • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30

**JETZT MIT
HAMMERPRÄMIEN!**



e-BOXER

SUBARU HYBRID TECHNOLOGY



SUBARU

F.+M. KONSTANTIN LOGISTIK AG

Äussere Luzernerstrasse 21, 4665 Oftringen

Tel. 062 797 22 44, Fax 062 797 62 80

info@garagekonstantin.ch, www.garagekonstantin.ch

NACHRUF BEAT WEBER

In Gedenken an Beat Weber, Sektionspräsident SAC Zofingen von 2014 – 2021

Ein engagierter Präsident und unermüdlicher Netzwerker

Am 8. August ist Beat Weber, langjähriger Präsident der Sektion Zofingen des Schweizer Alpenclubs SAC, 58jährig und viel zu früh in den Walliser Bergen ums Leben gekommen. Wir trauern um einen geschätzten Bergkameraden und gleichzeitig um einen engagierten, pragmatischen und gleichermaßen weitsichtigen Sektionspräsidenten.

Beat Weber ist vor 21 Jahren (im Jahr 2000) in die SAC-Sektion Zofingen eingetreten. Er hat sich schnell im Vereinsleben integriert und wurde bereits 2014 als Nachfolger der zurückgetretenen Sonja Frey zum Sektionspräsidenten gewählt. Schon im Sommer seines ersten Amtsjahres konnte der neue Präsident die Feierlichkeiten rund um den neuen Hüttenweg auf die Lauteraarhütte im Grimselgebiet koordinieren und diesen in der Öffentlichkeit präsentieren.

Noch mehr Arbeit und zuweilen auch Kopferbrechen bescherte dem unermüdlichen Macher und seinem Team das Projekt zur Elektrifizierung der sektionseigenen Vermigelhütte hoch über Andermatt 2015 – 2017. Unter seiner Ägide wurde Realität, was jahrzehntelang unmöglich schien.

Gekrönt wurde dieses Traumprojekt nur ein Jahr später mit dem Hüttenum- und -anbau, der die Vermigelhütte zu einer vielgelobten stark frequentierten Unterkunft auf dem Vier-Quellen-Weg machte. Dort auf über 2000 Metern über Meer amteete Beat Weber zusammen mit seiner Familie viele Wochen im Sommer und Winter als Gastgeber und Hüttenwart.

Das letzte grosse Projekt, das Beat Weber mit Herzblut vorantrieb war die Erweiterung der Kletterwand im Zofinger Bildungszentrum BZZ, deren Eröffnungsfeier noch bevor-

steht. Ein weiteres Anliegen war ihm die naturverträgliche Ausübung des Klettersports an den Felsen der Säliflüh in Aarburg. Bei all seinen Herzensangelegenheiten verstand es Beat Weber immer wieder, die richtigen und erfolgsversprechenden Seilschaften zu bilden und auch grosse Projekte zum Ziel zu führen. Immer wieder gelang es Beat Weber voranzugehen und Perspektiven zu geben. In diesem Licht ist auch die im letzten Jahr abgeschlossene Ausbildung zum SAC-Tourenleiter «Bergsteigen Sommer» zu sehen. Der dreifache Familienvater organisierte gleich direkt nach dem Abschluss dieses Lehrganges für seine Zofinger SAC-Sektion seine erste Tourenwoche im Gebiet der Walliser «Haute Route». Beat Weber konnte Beruf und Hobby immer bestens trennen und verstand es gleichzeitig beide Lebensbereiche zu beseelen und unterschiedliche Positionen zielführend zusammenzubringen.

Beat Weber hatte noch viele Pläne und wäre gerne bis 2024, bis zur 150-Jahr-Feier der Zofinger SAC-Sektion Präsident geblieben. Das Schicksal hat es anders bestimmt. Wir trauern um einen einzigartigen Bergkameraden und umsichtigen Sektionspräsidenten.

Vorstand und Sektion SAC Zofingen



Beat Weber zusammen mit seiner Frau auf dem Gipfel des Allalinhorns (Privattour August 2016 / Foto: Werner Heggli)

aktuell balkonverglasung



balkone | geländer
treppen | vordächer
alu-haustüren
brandschutzanlagen
wintergarten
balkonverglasung
stahlbau | carports
zäune



hauptstrasse 65 | 5056 atelwil
062 726 15 27 | morgenthalermetallbau.ch

gottlieb müller

hoch- und tiefbau

zofingen

... **baumitliebe!**

R. Wyss Gartenbau AG
Hinterwil 603
4813 Uerkheim

Telefon 078 722 44 32
www.gartenbau-wyss.ch



Gartengestaltung | Baum & Sträucherschnitt | Baggerarbeiten



DER VORSTAND INFORMIERT

Das Vereinsleben geht weiter, auch wenn wir den tragischen Unfalltod unseres Präsidenten immer noch nicht verstehen.

Anlässlich einer ausserordentlichen Vorstandssitzung haben die Vorstandmitglieder einstimmig Willy Hartmann das Vertrauen ausgesprochen, die Geschäfte der Sektion bis zur regulären Generalversammlung im Januar 2022 zu führen.

Aber bereits heute schon der Aufruf: Wir suchen eine Präsidentin, einen Präsidenten. Wer kann sich vorstellen die Führung der Sektion Zofingen zu übernehmen. Bist du bereit oder kennst du in deinem Umfeld jemanden, der dieses Amt übernehmen könnte. Wir sind über alle Hinweise dankbar. Willy Hartmann oder auch die weiteren Vorstandmitglieder geben gerne Auskunft.

SAC - Abgeordnetenversammlung vom 4. September 2021

Allgemeine Informationen: Der Mitgliederbestand vom SAC beträgt im Moment ca. 170'000 Mitglieder und ist somit einer der grössten Sportverbände in der Schweiz. Durch den grossen Mitgliederzuwachs schliesst auch die Jahresrechnung erfreulich mit einem Überschuss von knapp 0.5 Mio. Franken ab.

Dank dem, dass nun Skitouren und Klettern Olympische Disziplinen sind, erhält der SAC von Swiss Olympics ca. 1.8 Mio. Geld für Sportförderung und in Hüttenfonds.

Das Tourenportal ist im ersten Schritt abgeschlossen, es sind 6500 Touren verfügbar. Im Moment nutzen 1800 Abonnenten das Portal regelmässig und ca. 1.3 Mio. Nutzer wurden registriert. Ab 2022 soll das Tourenportal über eine App verfügbar sein und somit auch auf Touren On- und Offline genutzt werden können.

Die Versammlung beschloss, dass der SAC Verlag ausgelagert wird und die Bücher nun über den Werd & Weber Verlag in Thun verlegt werden. SAC Mitglieder erhalten weiterhin den Rabatt.

Françoise Jaquet tritt nach 8 Amtsjahren statutengemäss zurück. Als neuer Präsident wurde Stefan Goerre (Präsident der Sektion Olten bis 2021) mit überwältigendem Resultat gewählt. Neu in Vorstand wurde auch Petra Klingler, Sportkletterin von der Sektion Uto gewählt.

Im Weiteren wurde der Zweckverband SAC Regionalzentrum Bergsteigen Nordwestschweiz zu den bestehenden Zentren aufgenommen. Die Sektion Zofingen ist ebenfalls Mitglied dieses Zweckverbandes.

Ende November findet dann die Präsidentenkonferenz statt. Ich werde danach wieder orientieren.

Willy Hartmann

hochuli

KIES · BETON · ELEMENTE

**Entdecken
Sie, was hinter
den farbigen
Silos steckt.
Wir freuen uns
auf Sie.**



Die Hochuli AG versorgt die Region mit den elementaren Baustoffen Kies, Sand und Beton und liefert als besondere Spezialität Röhren, Betonwaren, Betonelemente, Mörtel und bodennahe Baumaterialien.

Entfelderstrasse 4 · 5742 Kölliken · Tel. 062 737 73 00 · hochuli.ch

WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

Bauer Beat	Zofingen	Familienmitglied
Sonntag Sebastian	Olten	Einzelmitglied
Wettstein Brigitte	Oftringen	Einzelmitglied
Aeschlimann Angela	Zofingen	Einzelmitglied
Trupina Antonija	Aarburg	Einzelmitglied
Mehr Christian	Zofingen	Einzelmitglied
Bolliger Remo	Schlossrued	Einzelmitglied
Djavanbakht-Andress Nicole	Zofingen	Einzelmitglied
Wiesenzarter Georg	Oftringen	Einzelmitglied
Balmer Jonas	Zofingen	Jugendmitgliedschaft
Sljivat Arif	Oftringen	Einzelmitglied
Oberholzer Heinz	Oftringen	Einzelmitglied
Blum Sarina	Roggliswil	Einzelmitglied
Bühler Lukas	Rothrist	Jugendmitgliedschaft
Gysin Nathalie	Zofingen	Familienmitglied
Gysin Patrick	Zofingen	Familienmitglied
Baumann Lorenz	Wangen	Einzelmitglied
Schöni Andreas	Riken	Jugendmitgliedschaft
Protopapa Lucas	Glashütten	Jugendmitgliedschaft
Seifert Nicole	Aarburg	Familienmitglied
Seifert Yannick	Aarburg	Familienmitglied
Seifert Livia	Aarburg	Familienmitglied

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

WIR TRAUERN UM

Senn Hugo, gestorben 27.07.2021
Mitglied seit 1951
wohnhaft gewesen in Danis

Weber Beat, 27.02.1962 – 08.08.2021
Mitglied seit 2000
Wohnhaft gewesen in Zofingen

Seilarbeit GmbH
Städtchen 22 | 4663 Aarburg
+41 79 668 44 88
info@seilarbeit.ch
www.seilarbeit.ch | www.facebook.com/seilarbeit

Daniel Vonwiller
Geschäftsführer

Arbeiten am Seil – ohne Gerüst



Ob Berg oder Tal. Wir sind immer für Sie da.

Peter Ammann, T062 746 90 17, peter.ammann@mobiliar.ch

mobiliar.ch **Generalagentur Zofingen** Untere Grabenstrasse 16
Raphael Arn 4800 Zofingen

die Mobiliar

1091976

wülser haustechnik

Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon 062 746 92 00

www.wuelser-haustechnik.ch

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser



Luzernerstrasse 2
4665 Oftringen
Tel. 062 797 12 70

**Das Fachgeschäft
für Sommer- und
Wintersport**

Eure Clubkameradin, Yvonne Ruesch,
vermittelt Euch gerne Ferien jeder Art
inklusive guter Beratung bei:

GERBER 
Reisebüro Rothrist

Bahnstr. 11, Tel. 062 794 33 22
reisebuero-gerber-ag@bluewin.ch

Montag - Freitag: 09.00 – 11.45 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr
Samstagsmorgen 09.00 – 11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen


**DROGERIE
UNTERSTADT**

Natürlich – gut beraten

Monika Sager
Vordere Hauptgasse 32
4800 Zofingen
Telefon 062 751 12 33
Telefax 062 751 12 96
www.drogerie-unterstadt.ch

VERMIGELHÜTTE

Stromversorgung auf der Vermigelhütte SAC in Andermatt nach zwei Monaten geflickt

Unfreiwilliger Zeitsprung in die stromlose Vergangenheit

Die Stromversorgung der Zofinger SAC-Hütte hoch über Andermatt funktioniert nach fast zwei Monaten wieder. Nach rund 3 Wochen Vorbereitungszeit haben Mitte August über ein Dutzend Fachleute 25 Meter unter Tag das unterirdische 16000-Volt-Kabel repariert. Es wurde bei einem Unwetter vor rund 6 Wochen von immensen Wassermassen aus der Verankerung gerissen und beschädigt. Der Kurzschluss hat die Stromversorgung der Vermigelhütte SAC für sechs Wochen gekappt.

«10'000 Liter Wasser pro Sekunde waren für die vor vier Jahren in einem Wasserstollen der SBB zwischen dem Urner Unteralpstal und dem Ritomsee im Tessin verlegte Mittelspannungskabel zuviel, die Anlage war für Hochwasser mit Durchfluss-Spitzen von maximal 4000 Liter pro Sekunde ausgelegt», erklärt ein müder Projektleiter Ernst Stalder. Der pensionierte Stromfachmann aus den Reihen des SAC Zofingen hat unter Zeitdruck die schwierigen Reparaturarbeiten geplant und koordiniert. Entsprechend froh ist er über die geglückte Reparatur. Sein Fazit: «Mit Sicherheit nicht noch einmal».

Die Auswirkungen auf das Leben auf der Vermigelhütte waren für Gäste und Hüttenwart-Crews deutlich spürbar: Eingeschränkte Stromversorgung durch einen Dieselgenerator, keine Dusche für die Hüttengäste, kein Internet (auch das Glasfaserkabel wurde durch die Naturgewalt gekappt) und nostalgischer Wechsel aufs Kochen mit Holz und Gas, Kerzenlicht in der Nacht auf Toilette und im Gang. «So wie wir es früher erlebt und überlebt haben», schmunzelt Franz Blum, Mitglied der SAC-Hüttenkommission. Aber natürlich sind alle froh, ist die unfreiwillige Zeitreise nun vorbei.

Dafür, dass tagsüber hinter dem Haus kein Dieselgenerator mehr brummt, die Dusche wieder warmes Wasser spendet und nicht mehr im Holzkeller Brot gebacken werden muss, dafür haben hochkarätige Spezialisten während einer Woche im feuchten und dunklen Wasserstollen kräftig in die Hände gespuhkt. Fachleute der SBB, ausgewiesene Spezialisten der Elektrizitätswerke Urseren und Altdorf, Industriekletterer und Bergführer sowie vier erfahrene SAC-ler haben rund 120 Meter der insgesamt fast 10 Kilometer langen Mittelspannungsleitung ersetzt und in den dunklen, senkrechten Stollen neu verlegt und in Schutzzöhlen und Kabelkanälen verankert. «Wir danken herzlich und freuen uns» strahlt Hüttenwart Thomas Stadelmann, der während seiner «Hüttenfrondienst-Woche» als letzter «Hausherr» auf das Notstromaggregat zurückgreifen musste. Eine gute Erfahrung – genauso wie die Einsicht, dass die Hüttengäste sehr verständnisvoll und teilweise sogar erfreut auf die besonderen Umstände reagiert haben. Flexibilität und Improvisationstalent sind und bleiben in den Bergen ein gefragtes Gut. Die Vermigelhütte des SAC Zofingen hoch über Andermatt ist die erste Unterkunft auf dem beliebten Weitwanderweg «Vier-Quellen-Weg» und erfreut sich seit Jahren steigender Beliebtheit.

Text und Fotos: Tommy Dätwyler



Zuhinterst im Unteralpstal: 25 Meter tief, im Untergrund unter dieser Wasserfassung der Unteralpsee musste das 16000Volt-Kabel geflickt werde.

HOTEL * * * ZOFINGEN



KIRCHPLATZ 30 . CH-4800 ZOFINGEN
TEL. +41 (0)62 745 03 00 . FAX +41 (0)62 745 03 99

INFO@HOTEL-ZOFINGEN.CH
WWW.HOTEL-ZOFINGEN.CH

DIE SCHÖNSTEN
BERGTOUREN
BEGINNEN AM
STAMMTISCH –
wo denn sonst?



Mitten in der historischen Altstadt
für Feste, Veranstaltungen, Bankette und
genussvolle Stunden. Täglich geöffnet

THUTSTUBE, RESTAURANT BÖGLI,
BRAUI-BEIZ, BANKETT- UND KONFERENZ-
RÄUME, PARTY-SERVICE

das richtige Ambiente für jede Gelegenheit



Corpus Delicti: Ernst Stalder und Franz Blum (SAC Zofingen) haben den Grund für den Kurzschluss gefunden.



Nicht jedermanns Sache: Hängend arbeiten und nass werden ...



Auch für die Spezialisten der Urner Elektrizitätswerke ein besonderer Arbeitsplatz: Der Wasserstollen zwischen Andermatt und dem Tessin.



Sie haben dafür gesorgt, dass der Dieselgenerator Vergangenheit ist: Franz Blum, Rolf Heeb, Ernst und Bruno Stalder (v.l.n.r.)

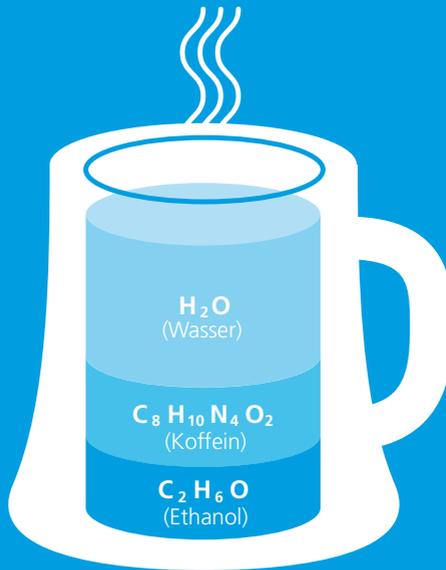


Arbeiten nicht viel im Dunkeln: Die Industriekletterer und Bergführer Markus Burger (l) und Jörg Wüthrich (r.)



Plötzlich an der Tagesordnung: Hütten- und «Tank»-Wart Thomas Stadelmann füllt beim Notstromaggregat hinter der Vermigelhütte den Dieseltank auf.

Unsere Formel für einen gemütlichen Hüttenabend.



Die Siegfried Gruppe mit Hauptsitz in Zofingen ist ein weltweit im Bereich Life Science tätiges Unternehmen mit Standorten in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Malta, China und den USA.

Gegründet 1873 in Zofingen verfügen wir über eine lange Tradition in Pharmazeutik und Chemie.

www.siegfried.ch

expect more

EINE HÜTTENWOCHE – (BEINAHE) WIE ANNO DAZUMAL

Mitten in den Vorbereitungen zu unserer Hüttenwoche kam diese «Hiobsbotschaft»: Kein Strom in der Vermigelhütte! Also den Menüplan umschreiben, die Bestellungen ändern. Via WhatsApp und Emails konnte ich mit unseren Vorgängern alles regeln und besprechen, was wichtig war.

Der Start dann in der Hütte verlief gut. Wir hatten Licht, der Mixer funktionierte, ebenso die Kaffeemaschine. Leider konnte man das vom Geschirrspüler und dem Backofen nicht behaupten. Also keinen frischen Zopf jeden Morgen, auch kein Brot, das wie frisch gebacken auf den Tisch kam. Ja, den Backofen vermisste ich am meisten. Zum Glück hatten wir vorläufig genügend Kuchen und dank Fränzis Kuchenlieferung konnten wir bis zum Freitag immer etwas Süsses anbieten.

Kochen konnten wir auf 2, in Worten zwei, Gasflammen. Organisieren und improvisieren waren angesagt. Schon am Morgen briet ich das Fleisch an (wenn möglich) und dann hatten wir auch schon die ersten Tagesgäste: 1-mal Suppe mit Würstli, 1-mal Rösti mit Spiegeleiern. Allein dafür hätte man vier Platten gebraucht. Also cool bleiben und eines nach dem anderen.

Am Dienstag dann der Ausstieg des Generators. Handy sei Dank, konnten wir einen Ersatz auftreiben, der fast Mitten in der Nacht (kurz vor 22.00 Uhr) eintraf. Also alles wieder ok. Wenigstens bis Donnerstagmorgen. Nach ein paar wenigen Minuten gab auch der zweite Generator den Geist auf. Wieder herumtelefonieren. Lösung: Kerzen vom einen zum andern Generator wechseln, Luftfilter reinigen und dann sollte es wieder gehen. Zum Glück verstand unser Chemiker im Team auch, wie man mit Motoren umgeht. Wir mussten uns mit Kabeln behelfen, damit der Kühlschrank und der Tiefkühler in Betrieb blieben und wenigstens das Telefon, WLAN und der Laptop weiter funk-

tionierten. Suppe pürieren, Dessert mixen taten wir gleich neben dem Telefon, mussten aber dazu den Stecker wechseln. Auch gab es jetzt kein Licht und kein warmes Wasser mehr. Wie oft standen wir im Keller und hatten vergessen die Taschenlampe von oben mitzunehmen, um den Lauch oder die Kartoffeln zu finden. Also war auch das Fitnessprogramm eingebaut. Zum Abwaschen und Putzen machten wir, eben wie anno dazumal, Wasser auf dem Holzofen heiss und hatten dafür weitere Kochgelegenheiten.

Die Gäste bekamen von all dem wenig mit. Sie erhielten ihr Viergang-Menü und die Beleuchtung im Treppenhaus und im Untergeschoss mit Kerzen fanden sie sogar romantisch. Nur wenn es dann ums Aufladen der Handys ging, hörte die Romantik auf. Auch als wir kurz nach 21.00 Uhr Kerzen auf die Tische stellten, mit der Ankündigung, dass in ein paar Minuten der Generator ausgeschaltet werde, verliessen die meisten fluchtartig den Essraum, begaben sich ins UG zum Zähneputzen und verschwand dann in den Schlafräumen. Uns blieb dann noch mit Hilfe der Stirnlampen die Tische abzuräumen und zu putzen, den Feueralarm, der eine Stunde nach dem Ausschalten des Generators losgeht, abzuwarten, zu quittieren, die Kerzen zu löschen und uns dann auch zur wohlverdienten Ruhe zu geben.

Trotz all diesen Schwierigkeiten blieb die Stimmung im Team gut, auch dank der moralischen und tatkräftigen Unterstützung von Fränzi, Thomas und Franz. Als wir dann am Samstag die Hütte verliessen, war bereits ein weiterer Generator, zwei weitere Gasflammen und ein Backofen angekommen. Wir hoffen, dass die weiteren Teams damit gut über die Runden kommen werden.

Für das Marti-Team

Romy Roth



Wir haben uns gefunden! Dank der Tierwelt.



www.tierwelt.ch

- Ich abonniere die Tierwelt zum günstigen Preis von **Fr. 149.- für 1 Jahr / 52 Ausgaben.**
- Ich möchte die Tierwelt erst kennenlernen und bestelle ein **Schnupperabo* zu Fr. 25.- für 12 Ausgaben.**

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ausschneiden und einsenden an:

Kundenservice Tierwelt, Postfach, 4601 Olten.

Sie können auch direkt per Telefon 062 745 94 46 bestellen.

*Angebot gilt nur für Neuabonnenten.

LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS. EINE FILMISCHE ANNÄHERUNG AN NORDKOREA

Nordkorea entdecken im Alpinen Museum der Schweiz.

Ein Filmteam des Alpinen Museums der Schweiz bereiste in der kurzen Phase des innerkoreanischen Tauwetters 2018/19 die gebirgige koreanische Halbinsel. Filmische Mikrogeschichten erzählen in der Ausstellung «Let's Talk about Mountains» (bis 3. Juli 2022) von einem Alltag, wie er kaum in den Medien vorkommt. Als Leitmotiv für die Filmbilder und Interviews wählten die Ausstellungsmacher die Berge. Ein kreativer Weg, so Korea-Experte Rüdiger Frank, der zeige, dass es neben all den verstörenden Facetten auch Schönes und Gemeinsames gebe. «Wir lernen dadurch viel über Nordkorea, aber auch über uns selbst.» Ein Magazin zur Ausstellung bietet Hintergrundwissen. Das Begleitprogramm entstand in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bern, das von 30.4. bis 5.9.21 «Grenzgänge – Nord und südkoreanische Kunst aus der Sammlung Sigg» zeigt (für ermässigten Eintritt gibt es Gutscheine an der Museumskasse).



Zur Verfügung gestellt vom Alpinen Museum

Auf Pirsch. Vom Handwerk der Jagt

Jagen fasziniert und provoziert – guter Grund, Fährte aufzunehmen: Die Ausstellung «Auf Pirsch» im Raum «Biwak» des Alpinen Museums der Schweiz führt das Publikum nahe an Kopf, Hand und Herz von vier Jägerinnen und Jägern im Berggebiet.

Jagen gehört zum ältesten Handwerk des Menschen – doch längst hat es seine Notwendigkeit verloren. Unser Steak holen wir im Supermarkt oder auf dem Biohof – oder wir essen sowieso nur noch «plant based». Dennoch stellt der Verein Jagd Schweiz für die letzten Jahre eine bedeutende Zunahme bei den Jagdausbildungen fest. Mit verantwortlich dafür ist laut Geschäftsführer David Clavadetscher eine veränderte Zusammensetzung der Ausbildungsgruppen: «Heute interessieren sich viel mehr Personen ohne direkten Bezug zur Jagd für einen Jagdlehrgang. Darunter viele Städterinnen und Städter und eindeutig mehr Frauen.» So hat sich zum Beispiel die Zahl der Jägerinnen im städtisch geprägten Kanton Zürich zwischen 2014 und 2019 mehr als verdoppelt. Den einen erscheint die Jagd offensichtlich als eine der letzten Naturerfahrungen, in ihrer ehrlichen Auseinandersetzung mit dem Tier jeder anderen «Fleischproduktion» weit überlegen. Andere empfinden sie als grausamen Sport. Im Verhältnis zur Jagd spiegeln sich gesellschaftliche Zustände der urbanen und alpinen Schweiz. Einfache Antworten gibt es keine.



Alex Ochsner

Ich kann den Besuch dieser Ausstellungen im Alpinen Museum nur empfehlen.

Der Kulturbeauftragte: Willy Hartmann



SEIFERT

Schreinerei AG

lösungsorientiert – ausdrucksstark – einzigartig

Strengelbach www.seifert.swiss 062 752 58 58

SIE HABEN DEN TRAUM - WIR DIE LÖSUNG !



Ihr Ansprechpartner für:

Küchen, Schränke, Bäder, Möbel, Tische, Aussen- und Innentüren, Velux Fenster, Fenster, Allg. Schreiner- und Servicearbeiten.

Fragen Sie uns unverbindlich an und fordern Sie uns mit Ihren Ideen heraus.

AARGAUER HÖHENWEG SÜD ANSTELLE HASLIBERG – GIBEL – LUNGERN 30. MAI 2021

Die ursprüngliche Wanderung Hasliberg-Gibel-Lungern mit Hans Widmer wurde auf Grund eines Unfalls und zu viel Schnee abgeändert. Stattdessen trafen wir uns mit unserem Wanderleiter Walter Bertschi um 9.03 in Kölliken und fuhren mit dem Büsli nach Schöftland, dort nahmen wir einen Teil des «Aargauer Höhenweg Süd» in Angriff. Der Weg führte über viele Wiesen und Wälder, vorbei an Lebenstürmen und schönen Blumen. Eine gute Gelegenheit einmal die «einheimische» Region zu bewundern. Das schöne Bergpanorama war wegen des strahlenden Wetters immer gut zu sehen. Auf dem Homberg angekommen machten wir dann eine Pause und nach einem Abstecher auf den Aussichtsturm machten wir uns auf



den Weg nach Beinwil am See. Dort nahmen wir den Zug zurück nach Zofingen.

*Text: Leonie Isch
Foto: Walter Bertschi*

GOLDAU – GNIPEN – WILDSPITZ – SATTEL 6. JUNI 2021

Aufgrund der Wetterlage entschied sich unsere Tourenleiterin, die Wanderung vom 5. auf den 6. Juni zu verschieben.

Vier Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer schlossen sich auf dieser Premiere-Tour unserer Wanderleiterin Jeannette an.

Los ging es am Bahnhof Arth-Goldau auf der Bergsturzspur bergwärts. Ständig ansteigend haben wir rasch an Höhe gewonnen. Da die Fernsicht nur mässig war, hatten wir umso mehr Energie, die Wunder am Wegrand zu betrachten. Knabenkräuter, Frühlingsenzian, Bergflockenblumen beglei-



teten uns auf dem ganzen Weg. Es wurde sogar eine Schwertlilie entdeckt. Ob die hier tatsächlich wild vorkommt oder aus einem Garten «geflohen» ist, konnten wir nicht mit Sicherheit feststellen.

Nach rund drei Stunden Wanderzeit erreichten wir den Gnipen und wenig später den Wildspitz, wo es dann auch noch eine Dusche vom Himmel gab. Nach einer kurzen Pause ging der Weg weiter in Richtung Sattel, wo wir kurz vor 15 Uhr den Zug bestiegen.

Vielen Dank an alle Teilnehmenden, für die interessanten Gespräche unterwegs.

Herzlichen Dank an Jeannette für die gut geführte Tour und die Infos zum Bergsturz vor etwas mehr als zweihundert Jahren. Du hast deine Einstiegstour als frischgebackene Tourenleiterin mit Bravour bestanden!

Text und Foto: Susanne Caluori

CHLI CHÄRPF 12./13. JUNI 2021

Ungünstige Schnee-Verhältnisse liessen die Hochtour auf den «Chli Chärpf» zur Kombi-tour «Klettern am Galtigengrat» mit «Hochtour am Briener Rothorn» mutieren. Trotz Stau auf dem Zufahrtsweg nach Alpnachstad erreichten 4 junge Wilde - sprich JÖler - und 2 leicht angejahrte Sektionsmitglieder pünktlich die erste Bahn Richtung «Ämsigen». Die ersten 900 Höhenmeter waren überwunden.

Was folgte waren – für einige – schweisstreibendere Kletterhöhenmeter bis zum Grad 4b in den 4 Türmen des «Galtigengrates».

Nach erfolgreichem Abstieg mit Jungsteinböcken, Live-Rettungsdemonstration der Rega, Schnee stapfen, Einkauf von Vorräten und Glacehalt ging die Fahrt Richtung Brienzensee. In der Skihütte «Totzweg» oberhalb Brienzwiler genossen wir einen gemütlichen Tagesabschluss mit mehrgängigem Nachtessen und angeregten Plaudereien mit dem Nachbarn. Nach Frühstück und Hüttenreinigung ging es zeitig auf die Hochtour über «Wilerhorn», «Gibel», «Höch Gumme», «Zwischenegg», Punkt 2207, «Eis-seesattel» hoch zum Gipfel des «Briener Rothorn». Hier trennten sich kurzzeitig unsere Wege. Die JÖler stiegen zum Ausgangspunkt der Tour ab, um das Auto zu holen. Der angejahrte Rest der Gruppe nutzte den Altersbonus und liess sich mit der Bahn

nach Brienz chauffieren. Zur Ehrenrettung muss ich sagen: von Brienz aus sind wir nach einem weiteren Glacestopp nach Brienzwiler gelaufen, wo uns die jungen G'schpänli nach einem erfrischenden Fussbad im Brienzensee mit dem Auto abholten. Die Konstanten der Zweitagestour: auf dem Hin- und Rückweg Stau, genügend Bewegung, angenehme Temperaturen und viel Spass untereinander.

Danke - Ihr «jungen Wilden» - für die super Organisation, die notwendige Instruktion, das feine Nachtessen, die aufgebrachte Geduld, all die Sprüche, die spendierten Traubenzucker und viel Verständnis. Äs hät g'fägt.



*Text und Foto: Christoph Ruchti
(klar nicht mehr im JO-Alter)*

VILLERET – COMBE GRÈDE – CHASSERAL 13. JUNI 2021

In Biel war die Gruppe mit 11 Personen vollzählig. Hier bestiegen wir den Zug Richtung Le Locle, der anfangs als Zugskomposition mit dem Zug Richtung Moutier, bis Sonceboz, fahren und dort abgehängt werden sollte. Weshalb das nicht geschah, haben wir nicht erfahren und so wurden wir bis nach Tavannes mitgezogen. Hier warteten wir auf den Regionalzug und fuhren wieder nach Sonceboz zurück, um dort mit dem nächsten Zug nach Villeret zu fahren.

Nach einer kurzen Einlaufzeit bis zum Eingang der Schlucht Combe Grèbe, begann allmählich der Aufstieg. Zuerst sehr sanft auf angenehmen Waldwegen, später felsig und immer steiler, mit Leitern und Ketten ausgestattet. Dieser schweisstreibende Aufstieg wurde mit eindrucksvollen Landschaften und am Schluss mit einem wunderbaren Picknickplatz belohnt. Weiter ging die Wanderung in gleichmässigem Aufstieg über Alpweiden bis zum Chasseral. Vor dem Ziel genehmigten wir uns auf der Alp Murtenberg ein feines Dessert.

Nach etwas über 3 Stunden Wanderzeit und über 900 Höhenmetern genossen wir die grandiose Aussicht auf den Mont Soleil und das Seeland. Sehr bewundernswert war nebst der Aussicht auch die Blumenpracht mit Enzianen, Schwefelanemone, Knabekraut und vielen mehr. Die Rückreise erfolgte mit dem Bus bis Prêles, mit dem Vinifuni nach Ligerz und mit der Bahn zurück.

Der sonnige Tag mit leichtem, angenehmem Wind, machte die Wanderung zu einem schönen Erlebnis. Vielen Dank an Regula für die tadellose Organisation in einem wundervollen Teil der Schweiz.

*Text: Käthi Däster
Foto: Regina Heini*



FARNERE RUNDWANDERUNG 15. JUNI 2021

Treffpunkt Schüpfheim Bahnhof 9.00 Uhr. Am Postautomaten konnten wir unsere Billette ausdrucken und los ging die Busfahrt bis Klusboden. Wir sind nicht alleine ... Eine sehr grosse Wandergruppe war auch unterwegs.

Ab hier 770 m.ü.M geht's los aufwärts Richtung Farnere 1572m.ü.M.

Das Fruttegghüttli (Besenbeizli) nette Bedienung und tolles Ambiente!! Gerne wären wir geblieben. Und erst noch die kreative WC Einrichtung! Bernadette meldet sich zum Weitergehen. Das sonnige Wetter, die vielfältigen Blumen machen es uns leicht, bergauf zu wandern. 5 Frauen und nur 1 Mann (armer Pius). Es gab auch viel zu plaudern. Nach 1-2 Trinkstopp erreichen wir die Farnere. Mittagsrast.

Daniela hinterlässt im Gipfelbuch Grüße vom SAC Zofingen ... und Josefina erteilt uns eine Augen-Therapie.

Abstieg nach Heiligkreuz. Nicht zu schnell und nicht zu langsam – wir sind punktgenau angekommen. Das Postauto fährt uns nach Schüpfheim zum Ausgangsort. Schlussdrink im Restaurant. Dort teilt uns Bernadette



mit, dass es ihre letzte Leitung beim SAC Zofingen ist. Schade, aber alles nimmt ein Ende. Eine bevorstehende Knie OP im Oktober. Wir wünschen ihr jetzt schon viel Glück.

*Text: Daniela und Marlies
Foto: Regina Heini*

HOCHTOURENKURS BÄCHLITAL 19./20. JUNI 2021

Frisch und motiviert startet die grosse, lernbereite Gruppe an der grossen Staumauer beim Grimselpass im sogenannten «wuunderschönen Oberhasli».

Am Samstag trafen die Teilnehmer auf die Kursleiter, welche sich am Vortag mit Bruno Schläppi, dem Bergführer, bereits fleissig vorbereitet haben.

Rund um Bächlisblatti wurde die Theorie mit Spass und Witz aufgefrischt und erlernt. Was davongeblichen ist:

1. Rucksack packen, und zwar mit System (immer eine Kleiderschicht mehr mitnehmen als erwartet, Tupperware brauchen unnötig Platz ... :-)
2. Gehen im schwierigen Gelände, denn das ist das A und O
3. Seilkunde und Seilschaften
4. Fallen und rutschen wie eine Schildkröte auf ihrem Panzer oder sich im Schnee rollen und nicht mehr aufhören... – alles war dabei um sich im «Halten-mit-dem-Pickel» oder «Halten-in-der-Seilschaft» zu üben

Alle Inputs wurden am Ende des ersten Tages mit einem schönen Apéro auf der Hütterterrasse diskutiert. Fein gegessen und satt schlüpfen die einen früh ins Bett und

BÄRENHORN 26. JUNI 2021

Am Samstagmorgen versammelten sich vier noch etwas müde, aber trotzdem sehr motivierte SACler in Zofingen und machten sich auf den Weg Richtung Innerschweiz, um das Bärenhorn zu erklimmen. Unterwegs wurde die Gruppe dann durch ein fünftes Mitglied komplettiert und so zogen wir dann noch vor sechs Uhr morgens zu fünft Richtung Berggipfel los.

Es ging relativ zügig bergauf und wir kamen gut vorwärts. Die erste kritische Stelle - eine Bachüberquerung - meisterten wir dank der noch intakten Schneebrücke ohne grössere



die ändern etwas später, gestört hat jedenfalls nur die Wärme und die Tagwache um 5.00 Uhr (drei Gruppen durften die Bettwärme bis 6.00 Uhr geniessen).

Am Sonntag war der Tag, an dem das Erlernte angewendet wurde. Drei Gruppen gingen auf den Vorberg vom Alblistock und den anderen zwei Gruppen konnte man vis-à-vis auf dem Juchlistock winken. Am Mittag war dann wieder Treffpunkt an der Staumauer des Bächlisee's, ähm... oder eben doch nicht? Am Ende kamen wir alle glücklich an der richtigen Staumauer an und die Mutigen durften den Tag damit ausklingen sich von der Staumauer abseilen zu lassen.

Danke allen Tourenleiter für den super Kurs im «wuunderschönen Oberhasli».

Text und Foto: Lisa Egger

Probleme. Danach überwandten wir einige Höhenmeter in felsigem Gelände, bevor wir die Steigeisen an die Füsse schnallten und weiter Richtung Grat liefen.

Dort angekommen ging es dann - nach einer kurzen Rast - mit Gratkletterei weiter über den Bärenzahn Richtung Gipfel. Dabei galt es, besondere Vorsicht walten zu lassen, da der Grat selbst eher von der bröseligen Sorte war. Aber auch dieses Teilstück wurde von allen mit Bravour gemeistert und so genossen wir kurz vor Mittag unsere wohlverdienten Sandwiches auf dem Gipfel.

Von dort ging es dann zügig erst über den Gletscher, dann über Schneefelder nach unten. Da mittlerweile die Sonne den Schnee etwas aufgeweicht hatte, ging das relativ zügig und wir waren bald wieder zurück beim Parkplatz, von wo wir die Heimreise antraten. Natürlich nicht ohne vorher die Tour gemütlich in einer nahegelegenen Gaststätte nochmals Revue passieren zu lassen.

*Text: Maria Bassi
Foto: Beat Weber*



DIECHTERHOREN **10. / 11. JULI 2021**

Pünktlich um 6.15 Uhr versammelte sich Thomas am Bahnhof Zofingen. Später, aber immer noch genug früh, um den Zug Richtung Luzern gemütlich zu erwischen, gesellten sich Mirjam, Beat und Beat dazu. Unser Ziel war Nesselal im Gadmertal, um von dort aus mit der Triftbahn zur Trift zu gelangen. Die Fahrt von Luzern nach Meiringen genossen die einen mehr, die anderen weniger mit Kaffee und Gipfeli im Speisewagen des Stadler Zuges.

Die Trifthütte erreichten wir um 14.00 Uhr und konnten laut dem Motto der Hütte «firts come first served» unsere Schlafplätze zwischen Hütte, Zelte und Jurte auswählen. Natürlich entschieden wir uns für die Jurte. Die «Teefraktion» bestellte als erstes mal ein Bier zur Stärkung nach dem Hüttenaufstieg. Um 17.00 Uhr, war dann die ganze Gruppe mit Thomas, Beat, Beni, Melissa, Jordy, Mirjam und Beat in der Hütte versammelt und es blieb uns bis zum Nachtessen noch Zeit, um einiges an Seiltechnik auffrischen zu können. Köstlich hatten wir um 18.30 Uhr gespiesen und sind dann bald in unsere Jurte gehüpft. Mitten in der Nacht zog ein starkes Gewitter auf und die darauffolgenden Windböen schüttelten unsere Jurte richtig durch. Die einen und anderen unter uns schauten entweder mal auf das Radar oder zündeten mit der Lampe zum Dach, um zu schauen, ob es auch wirklich dicht war. Aber die Jurte schien den Launen der Natur Stand zu halten. Um 04.15 Uhr besammelten wir uns zum Morgenessen und fast pünktlich um 5.00 Uhr starteten wir Richtung Diechterhoren.



Nach einem kurzen Abstieg von der Hütte gelangten wir zum «undere Triftchessel». Über den Gletscher, bei gutem Trittschnee, erreichten wir den «obere Triftchessel». Weiter führte uns der Weg den Firn hoch, um am Schluss mit leichter Kletterei zusammen mit der Sonne den Gipfel des Diechterhorens zu erreichen. Nach einer Stärkung und Bewunderung der Bergsicht stiegen wir über das Diechterlimi zur Gelmerhütte ab.

Nach einer Pause in der Hütte wurde uns klar, dass wir den früheren Bus wohl kaum mehr erreichen konnten. Trotzdem machten wir uns an die letzten 1000 Meter Abstieg und entschieden uns unterwegs, dass wir auf gut Glück versuchen einen Platz in der Gelmerbahn zu erwischen. Was uns jedoch anhand der vielen Tagestouristen und dem schönen Wetter als praktisch unmöglich erschien. Nach einem rasanten Abstieg erreichten wir also die Bahn und zu unserer grossen Überraschung fanden wir genau noch fünf freie Plätze vor. Als wir dann vier

Minuten vor Abfahrt des Buses das Tal erreichten, war für uns sofort klar, dass wir nun auch diesen noch erwischen wollen. So verlief die gesamte Heimreise nach der wunderschönen Tour wie am Schnürchen, denn auch in Luzern erwischten wir noch eine frühere Verbindung nach Zofingen.

Ganz herzlichen Dank an alle Teilnehmenden für die tolle Tour und vor allem auch an Thomas und Beat für die perfekte Planung.

*Text: Beat & Mirjam
Foto: Mirjam Müller*

ENTLANG DEN SUONEN TSITTORET 30. JULI 2021

Bereits im 15. Jahrhundert erstmals erwähnt, leitet die Suone von Tsittoret das Wasser der Tische in die Noble Contrée zur Bewässerung der Wiesen und Rebberge.

Pünktlich stieg eine Gruppe von 9 Personen den Zug nach Olten. Hier trafen drei weitere zur Gruppe. In einem sehr kühlen Zugsabteil nahmen wir Platz. Der Zug konnte wegen einer technischen Störung erst mit 18 Minuten Verspätung abfahren. Völlig unterkühlt trafen wir in Visp ein, denn die Temperatur konnte nicht reguliert werden. Mit einer Stunde Verspätung trafen wir in Sierre ein. Mit dem Bus fuhren wir durch viele Dörfer nach Crans-Montana. Dort stiegen wir um in den Bus nach Vermala Cervin. Hier stiess die 13. Person zur Gruppe.

Einen Startkaffee gab es, aber keine Gipfeli. Dafür nach einer Stunde bereits Mittagsrast beim Relais de Colombin.

Weiter ging es der Suone entlang über schöne gepflegte Wege. Wir überquerten Bergbäche und stiegen Stufen hinauf. Immer begleitet vom Plätschern des Wassers und rechter Hand das Panorama der Waliser Berge sowie mit Blick ins schöne Rhonetal. Im Cave de Sex stieg ein Teil der Wanderer hinauf den Wasserfällen entlang. Was dort zu geniessen war, entzieht sich meiner



Kenntnis, denn ich gehörte zu dem Teil der Gruppe, der Pause machte im Alp Restaurant, mit fröhlicher, männlicher Bedienung. Weiter wanderten wir bis Amimona, wo wir den Bus bis Crans-Montana nahmen. Diesmal ging es mit dem Funiculaire nach Sierre und von dort wieder auf die Heimreise.

Das Wetter hielt bis zuletzt, trotz verschiedenen Prognosen der Wetter Apps. Erst nach dem Lötschbergtunnel war die Landschaft nass.

Eine wunderschöne, abwechslungsreiche Wanderung. Ein Genuss für Auge und Ohr. Danke Alice für die Planung und Leitung.

*Text: Elisabeth Steiner Soland
Foto: Regina Heini*

LAUTERAARHÜTTE MIT DEM WILDHÜTER 07. / 08. AUGUST 2021

10 erwartungsvolle Teilnehmende trafen um ca. 09:00 im Grimselospiz – zur diesjährigen Thementour Wildreservat – ein. Auch der Wildhüter Martin Schürman erschien

bald darauf mit seinem Begleithund Naila.

Nach einer kurzen Begrüssung benutzten wir die Seilbahn zum Sommerloch, um dann

gleich 160 m zum Wanderweg aufzusteigen. Der aufkommende Wind verhies nichts Gutes, denn die Meteorologen verkündeten eine anrauschende Kaltfront. Somit wanderten wir dann auch recht zügig dem Stausee entlang. In kurzen Halten informierte uns Martin über seine Aufgaben als Wildhüter, den Wildtierbestand und die Funktion eines Wildreservates.

Folgende Eckdaten sind erwähnenswert: Zu den Aufgaben eines Wildhüters gehören; Wildbeobachtungen/Zählungen, Fallwild auffinden, verletzte Tiere erlösen. Daneben hat er Polizeifunktionen. Der Wildhüter macht Jagdkontrollen, bestimmt mit Absprachen der Jagdgesellschaften, welche Tiere und wie viele geschossen werden dürfen. Bei Bedarf führt er auch die Nachjagd aus.

Das Haslital gehört zum Wildraum 17, die Region Grimsel wurde 1934 unter Schutz gestellt. Zurzeit werden ca. 850 Gämsen gezählt, der Bestand wurde im Lawinenwinter 1999 drastisch reduziert und hat sich bis heute schlecht erholt. In der Region hat eine Luchsfamilie ihr Revier und ihr Appetit auf Gämsen ist recht gross.

Auf dem Weg zur Hütte zeigte uns Martin den höchstgelegenen Adlerhorst vom Kanton Bern. Die Adler sind schon seit vielen Jahren hier ansässig.

Der Murmeltierbestand ist immer etwa gleichbleibend – die schrillen Pfeife hört man meist etwa an den gleichen Stellen – da in dieser Region das magere Alpweidegras keine grösseren Bestände zulässt. Steinböcke sind hier nicht zu beobachten, diese halten sich vorwiegend auf der östlichen Seite der Grimselregion auf. Zurzeit ist der Hirschbestand im Haslital sehr gross und wegen der Schäden in den Schutzwäldern müssen pro Jahr ca. 300 Hirsche geschossen werden.

Mit der Kaltfront trafen wir durchnässt in der Hütte ein und erwärmten uns mit warmen Getränken. Da leider für Martin und seine Naila kein Schlaflager passte, entschied er sich, vor dem Abendessen wieder zum Ausgangspunkt zurückzugehen.



Wir genossen jedoch ein hervorragendes Nachtessen. Während des Abendessens durften wir noch einige Gämsen in der Hüttennähe beobachten. Nach ein paar Spielrunden und angeregten Diskussionen war bald Nachtruhe angesagt.

Am Morgen genossen wir das Spiel zwischen Sonne und Nebel. Immer wieder erhaschten wir einen Blick zu den weiss leuchtenden Bergen. Gut gelaunt über das nun recht sonnige Wetter machten wir uns auf den Rückweg zum Ausgangspunkt. Noch nie konnten wir so viel Wasser auf dem Hüttenweg beobachten, teilweise flossen noch kleine Bäche über die Treppenwege.

Die informative Tour wurde positiv aufgenommen und alle Teilnehmenden durften mit neuen Erkenntnissen über die Wildtiere in unserem Alpenraum den Heimweg antreten.

Bericht und Foto: Willy Hartmann

SCHWARZSEE 14. AUGUST 2021

Das Negative zuerst: Also der Zug ab Bern auf der Heimreise hatte sieben Minuten Verspätung, deshalb kamen wir eine halbe Stunde später als geplant zu Hause an.

Mit dem Zug reisten wir (9 SAClerinnen und 2 SACler) mit Käthi, unserer Tourenleiterin, via Olten, Bern und Freiburg nach Bulle. Von da fuhren wir mit dem Bus bis Jaun Dorf.

Dort gab es Kaffee und Gipfeli im Hotel Wasserfall, so dass wir den Aufstieg gestärkt im Angriff nehmen konnten. Anfangs schön im Schatten wanderten wir gemächlich hinauf zum Euschelsspäss, vorbei an der Ritzlialp, Alphütte Obere Euschel, bis auf die Passhöhe. Dann hinunter zur Unteren Euschel. Weiter auf dem etwas schmälere Weg und über eine Eisentreppe bis zum Stierenberg. Mittagsgast machten wir mit Aussicht auf den Schwarzsee. Nach der Alphütte St. Antoni Brecca ging's die Schlucht hinab, wunderschön und schattig.

In der Alphütte Hubel Ripa machten wir Kaffeehalt (mit Meringue) und einer wunderbaren Aussicht auf den See. Der letzte Teil der Wanderung führte uns durch den Spicher-

wald, das Staldenloch und am See entlang bis zur Busstation Gypsera.



- Dauer: 4 ¼ Std Wanderzeit
- Distanz: 11,9 km
- Aufstieg: 720 m Abstieg 700 m
- Max. Höhe: 1564 M ü.M
- Sonnenschein von A-Z
- Ein wunderschönes Stück Schweiz durchwandert und gesehen.

Danke Käthi für die Leitung dieser grossartigen Wanderung.

*Text: Elsbeth Steiner Soland
Foto: Regina Heini*

GLATTALP – (ORTSTOCK) – BRAUNWALD 21./22. AUGUST 2021

Geplant war eine Bergtour von der Glattalp auf den Ortstock (2717 m) und der Abstieg nach Braunwald über das Furggele und den Bärentritt. Aber es kam anders als gedacht, aber der Reihe nach.

Am Samstagmorgen trafen wir uns um 6.25 h zu fünft mit unserem Tourenleiter Walter Bertschi auf dem Bahnhof Zofingen. Trotz Zugsverspätung erreichten wir in Luzern den Anschlusszug nach Schwyz und das Postauto ins Muotatal bzw. Bisistal bis zur Talstation Sahli. Hier starteten wir kurz nach 9 h unsere Wanderung auf die Glattalp. Zunächst folgten wir einem Waldweg bis zu einer Alp, wo sich der Horizont weitete und den Blick auf den Glatten und die umliegenden Alpweiden freigab. Ab hier wurde das Gelände steiler und

der Weg führte schliesslich durch eine felsdurchsetzte Steilstufe (weiss-blau markiert), die Trittsicherheit erforderte. Nach dieser Felsstufe erreichten wir eine abgelegene Alp mit Mutterkühen. Hier machten wir bei herrlichem Sonnenschein Halt für eine Mittagspause und genossen die einsame Alpidylle. Anschliessend wanderten wir über Matten und Hänge bis zum sog. Pfaff, einer Anhöhe von 2'109 m mit einem grossartigen Rundblick auf die Urner Berge (Windgällen, Clariden, Schärhörner) bis zum Silberer über dem Pragelpass. Auch unser Zielberg – der Ortstock – zeigte sich im hellen Sonnenlicht. Nach dieser Augenweide stiegen wir ca. 200 m zur SAC- Glattalplphütte ab, die sich nach dem Umbau in völlig neuem Kleid präsentiert. Wir bezogen unser Zimmer, das für 6 Personen auf drei Ebenen Einzelbet-

ten anbot. Den späteren Nachmittag verbrachten wir in angeregtem Gespräch bei Kaffee, Kuchen und Getränken auf der Terrasse der Hütte. Gegen 18.30 h wurde das Abendessen mit Tomatensuppe, Salat, Älplermakronen und gebrannter Creme als Nachspeise im Freien serviert, das unseren Energiespeicher mehr als genug wieder auffüllte. Eindrücklicher Sonnenuntergang, aber das Wetterapp zeigte eine ungünstige Wetterprognose für Sonntag an. Wir hofften, durch einen frühen Aufbruch am Morgen der Regenfront zuvorzukommen. Frühstück um 6 h morgens. Die Landschaft war wolkenverhangen und das Radarbild kündigte mehrere Regenfronten an. In dieser Situation entschieden wir uns, den einfacheren Weg von der Glattalp nach Braunwald über das Chäretal und Bützi bis nach Gumen zu nehmen, um von dort mit der Seilbahn Braunwald und die Bahnstation Linthal zu erreichen. Der Weg führte in stetem Auf und Ab durch weitläufige Karrenfelder aus Kalk bis zum Punkt Bützi (2150 m), an deren Rändern mehrere Schafherden weideten. Von dort führte ein etwas rutschiger Bergweg nach Gumen hinab. Zwischendurch durchbrachen sogar einige Sonnenstrahlen die immer wiederkehrenden Regenphasen und gaben den Blick auf die Abstiegsroute vom Ortstock über das Furggele und den Bärentritt frei. Wir waren froh, dass wir bei diesen Wet-

terverhältnissen den einfacheren Abstiegsweg (ca. 5 Stunden) gewählt hatten. Gegen 14.30 h erreichten wir mit der Seilbahn schliesslich die Bahnstation Linthal und nahmen die S-Bahn nach Zürich und von dort den Zug nach Olten und Zofingen, wo wir bereits um 17.15 h ankamen.



Die Tour hat wieder einmal eindrücklich gezeigt, wie rasch das Wetter in den Bergen umschlagen kann, was eine Anpassung der Routenplanung erfordert. Dank der sorgfältigen Rekognoszierung der Route konnte unser Tourenleiter flexibel und situationsgerecht auf die neue Situation reagieren und uns sicher nach Braunwald führen. Herzlichen Dank an Walter Bertschi für die sorgfältige Planung und flexible Leitung der Tour in einer interessanten Landschaft. Wir kehrten mit vielen Eindrücken und zufrieden in den häuslichen Alltag zurück.

Text: Helmut Messner

TOURENWOCHEN 2 ENGADIN 04. – 09. JULI 2021

Der Wetterbericht für die geplante Tourenwoche war am Anfang gar nicht so schlecht.

Für Sonntag, dem Anreisetag in die Coazhütte, meldeten die Wetterfrösche bis um 15.00 Uhr trockenes Wetter. Da wir möglichst trocken die Hütte erreichen wollten, entschied ich, dass wir eine Stunde früher als geplant ins Engadin reisen. Dauert die Reise doch 5 Stunden und der Zustieg zur Hütte ca. 3 Stunden. Aber meistens kommt es anders als geplant. Bei der Corvatschbahn erwartete uns Daniela mit den Fahrkarten, so dass es gleich losgehen konnte, denn sie war mit der Familie bereits 2 Tage zuvor ins Engadin gereist. Auf halbem Weg zur Hütte wurde es immer dunkler und es begann zu regnen; doch nicht sehr lange und bis zur Hütte trocknete der Weg und die Kleidung

wieder. Am späteren Nachmittag kam dann Dominik, unser Bergführer noch zu uns.



Am Montag stiegen wir alle zusammen über den Südwestgrat auf den Il Capütschin 3387m, bei sehr guten Verhältnissen, mit ein paar cm Neuschnee von vergangener Nacht. Der Abstieg wieder zurück in die Hütte erfolgte dann über die Normalroute. Auch am

Montag stieg der Rest der Familie von Daniela in Begleitung einer zweiten Familie zur Hütte hoch, damit sie gemeinsam am Dienstag wieder ins Tal gehen konnten, denn Daniela hat sich nur für einen Tag angemeldet.



Am Dienstag ging es schon sehr früh los, wollten wir doch den Piz Glüschein 3594m erklimmen. Bei zum Teil sehr weichem Schnee ging es in gemütlichem, aber stetigem Tempo den Gletscher hoch zum Einstieg des Grates, welchen wir in zwei Seilschaften hochstiegen. Beim Abstieg gibt es eine Abseilstelle, um schneller wieder im Schnee zu sein. Doch da passierte Werni ein Missgeschick, ein grösserer Stein viel ihm auf den Fuss, so dass er nur unter grossen Schmerzen die ersten Meter im Schnee gehen konnte und schliesslich musste er von der Rega abgeholt werden. Im Nachhinein die richtige Entscheidung, hatte er doch den kleinen Zehen gebrochen.



SOMMER HOCHTOURENWOCHEN 1 18. JULI – 23. JULI 2021

Sonntag, 18. Juli 2021 – Anreise Cab. des Vignettes (3152)

Unsere diesjährige Tourenwoche 1 fand im Gebiet der Haute Route statt. Also reisten wir mit dem ÖV nach Arolla. Kurz vor halb elf Uhr versammelten wir uns zu viert in Zofingen. Nach und nach wurden wir mehr und in Spiez komplettierte Bruno Schläppi, unser Bergführer, die Gruppe auf sieben. Bei bestem und heissem Wetter nahmen wir kurz nach zwei Uhr den Aufstieg zur Cabane des Vignettes unter die Füsse. Zuerst noch

Am Mittwoch wollten wir über den Piz Sella zur Marco Rosa Hütte. Doch das Wetter wollte nicht mehr so recht, so dass wir noch zu fünft den Hüttenwechsel machen wollten, denn es kam dichter Nebel und starken Wind auf. Die letzten 300 hm wurden über einen Klettersteig erklommen, der uns am Anfang doch etwas überrascht hat, zum einen war es vom Nebel und Schmelzwasser nass und zum Teil glitschig, aber als wir die ersten Leitern sahen, na ja, so stelle ich mir einen Klettersteig nicht vor. Lose Leitern mit ein paar Seilen und Reepschnüren befestigt, ging es hoch und ja es wurde auch besser, aber das Wetter umso mieser. Ziemlich durchnässt kamen wir schliesslich in der Hütte an.

Am Donnerstag wollten wir über das Belavistatrassé auf den Piz Palü. Doch auch jetzt hatte es dichten Nebel und zum Teil so starke Sturmböen, dass wir ein paarmal das Gleichgewicht suchen mussten. So stiegen wir über die Fortezza ab und waren alle froh heil in der Diavolezza anzukommen. Nach mehrmaligem Wetterstudium haben wir uns gemeinsam entschieden am Freitag heimzureisen, ohne weiteren Gipfelsversuch.

Text: Walter Bertschi



im Wald, dann aber schon bald über Wiesen und die letzten 300 Höhenmeter über den Glacier de Pièce. Nach dem Hüttenzustieg war dann auch gleich allen klar, was uns diese Woche erwartet: Schönes Wetter, viel Schnee und eine atemberaubende Szenerie.

Text: Beat Weber

Montag, 19. Juli – Pigne d'Arolla (3787)

Weil uns bereits der Aufstieg gezeigt hatte, dass 3.5 Stunden bergwärts gehen, nicht

dasselbe ist wie Wandern im Flachland, haben wir uns entschieden, einen gemächlichen Start hinzulegen. Deshalb wählten wir die Pigne d'Arolla als Ziel für diesen Tag. Der Gipfel ist praktisch vollständig über einen «Schneewaggel» erreichbar. Die Aussicht in's Val d'Hérens ist prächtig und man kommt sich so richtig wie im Hochgebirge vor: umgeben von fantastischen 4000-ern und einem Wind, der immer wieder irgendwo Nebenschwaden findet, die für rasche Abkühlung sorgen. Zurück geht es zur Hütte, wo ein Mittagessen mit deftiger Käseschnitte wartet.

Text: Beat Weber

Dienstag, 20. Juli 2021 – L'Evêque (3717m) – Wechsel zum Rifugio Nacamuli (2818m)

Am dritten Tag stand L'Evêque und der Wechsel zum Rifugio Nacamuli auf dem Programm. Da sich eine Person zur Rückkehr entschieden hatte, ging es nur noch zu sechst weiter. Zudem wurde entschieden den Westgrat auszulassen. Von der Cabane des Vignettes stiegen wir auf den Glacier du Mont Collon ab und kamen dank perfekten Bedingungen gut voran. Den Gipfel erreichten wir dann nach einer kurzen Kletterei. Danach erfolgte der Abstieg wieder auf dem Gletscher bis zum Sattel und von dort aus über den Col du Collon über die Landesgrenze zum Rifugio Nacamuli. Am Abend erhielten wir bei der Hütte noch Besuch von einigen Steinböcken.

Text: Roger Flury



Mittwoch, 21. Juli 2021 – Mont Brulé – Rifugio Aosta

Der Tag in der Rifugio Namamuli begann, wie der Abend zuvor endete, mit einer herzlichen Begrüssung vor der Hütte, von fünf graziösen Steinböcken. Na ja, ganz freiwillig und wegen uns waren sie nicht da, der Hüttenwart lockt sie jeweils mit Salz an.

Am heutigen Tag stand eine Verschiebung ins Rifugio Aosta an. Jedoch mit Umwegen; über den Col de Collon nahmen wir die einfache, aber wunderschöne Steigung hinauf zum Mont Brulé, mit grandioser Sicht auf das Abenteuer was uns dem nächsten Tag bevorstand, dem Dent d'Hérens in Angriff. Über den langen Weg über den Col de la Division gings zur Rifugio Aosta, wo uns der Hüttenwart mit einem feinen Genepi begrüßte und kurz darauf mit einer Pasta versorgte.

Text: Fabien Schlienger



Donnerstag, 22. Juli 2021 – Dent d'Hérens (4173 müM)

Auch dieses Jahr fällt die Königsetappe auf den Donnerstag. Wie es sich gehört für eine solche Tour, beginnt der Tag schon früh. Der sympathische Hüttenwart Diego beordert die Gipfelaspiranten um 02.30Uhr zum Frühstück. Alle Gäste in dieser Nacht – eine junge 2er-Seilschaft aus Österreich, zwei deutsche 2er-Seilschaften und unsere drei 2er-Seilschaften – versuchten sich heute am höchsten Zahn im Gebiet.

Im Licht unserer Stirnlampen führte der Weg über eine lange Moräne zum Glacier des Grandes Murailles. Nach einer guten Stunde auf dem Gletscher erreichten wir dann den Einstieg auf dem Westgrat. Die steile Rinne mit viel Schutt und Geröll war mit Stahlketten ausgestattet. Trotzdem haben wir uns gegenseitig gesichert, was sich gerechnet hat, weil die Ketten nicht durchgehend waren. Exakt zum Sonnenaufgang sind wir auf dem Grat angekommen, wie auch bereits im letzten Jahr auf dem Lagginhorn Südgrat. In angenehmer Kletterei im II-III Grad stiegen wir auf der Grenze Schweiz-Italien bis zum langen Firnfeld hoch. Auf circa 3750müM schnallten wir wieder die Steigeisen an und stiegen das 30-40° steile Feld hinauf. Vor dem kurzen Gipfelgrat gab es noch ein 40-

45° steiles kombiniertes Gelände zum Überwinden. Angenehmerweise wurden dort circa alle 25m Sicherungsbügel montiert. Mit dem Matterhorn vor Augen liefen wir dann langsam und konzentriert über den luftigen Grat zum Gipfel. Die Aussicht auf das Monte Rosa Massiv war überwältigend. Nach einem Schluck Tee machten wir uns auch gleich wieder auf den Rückweg. Bei den steilen Stellen haben wir uns abgeseilt. Auch auf die Stahlketten am Grateinstieg haben wir verzichtet und uns direkt auf den Gletscher 30m abgeseilt. Die Sonne hat dem Schnee schon ordentlich zugesetzt, so dass wir bis über die Knie einsanken.

Nach knapp 11 Stunden sind wir im Refugio Aosta wieder mit einem leckeren Gläschen, hausgemachtem Génépi, empfangen worden. Glücklich und gesund haben wir unseren wohlverdienten Pastateller genossen und uns vor der Hütte, den Nachmittag durch, gesonnt.

Text: David Suter



Freitag, 23. Juli 2021 - Cabane d'Aosta

Tagwache um 04:15. Schweigend wurde das spärliche Frühstück eingenommen. Punkt 05:00 nahmen wir den letzten Tag unter die Füsse. Der steile Aufstieg zum Col de la Division (P. 3314) liess den Puls nochmals hochschnellen. Dann in NW-Richtung leicht absteigend über den Glacier de Tsa de Tsan bis an den Fuss des Ausläufers Tête Blanche. Kurze Passage im Fels, nicht schwierig, aber in Folge vielem losen Material, vor allem im unteren Bereich, doch anspruchsvoll. Dann wieder auf den Gletscher, wo wir kurz vor dem Col des Bouquetins (P. 3348) die Schweizer Grenze überquerten. In leichtem Gefälle über den Glacier du Mont Miné, vorbei am Dents de Bertol, dann westlich haltend zur Scharte des Col de Bertol (P. 3264).

Auf schmalen Felsband, nur zugänglich über Metallleitern, thront die Cabane de Bertol. Von hier in SW-Richtung weiter über die Schneefelder des Glacier de Bertol, wo wir auf ca. 2800 m die Steigeisen versorgen konnten. Nun auf Weiss-Rot-Weiss markiertem Wanderweg begann der steile Abstieg ins Val d'Arolla. Vorbei an Betonverbauungen im Fels, wo ein Pumpwerk angelegt ist, das den Bach in das 420 km² Fläche umfassende Einzugsgebiet der Grand Dixence einbindet. Diese Wasserkraftanlage mit einem 100 km langen unterirdischen Stollennetz sammelt Wasser aus über 50 Gletschern. Der Zuleitungsstollen von Arolla in die 24 km lange Hauptleitung ist 312 m lang. Bei P. 2089 kommen wir auf die Fahrstrasse, welche parallel zum breiten Flussbett des La Borgne d'Arolla verläuft, und uns nach ca. 2.5 km zum Ausgangspunkt unserer Tourenwoche, nach Arolla führt.

Vielen Dank an Beat und Bruno für die Organisation und allen Teilnehmern für die gute Kameradschaft.

Text: Hans Felber



Zum Abschied

Die Tourenwoche 1 fand zwei Wochen vor Beat Webers tragischem Unglück statt. Auch dieses Jahr hat er unsere Gruppe mit seinem unermüdlichen Elan, seinem bemerkenswerten Willen und seiner herzlichen Persönlichkeit bereichert und angetrieben. Der Verlust unseres geliebten Kameraden wird eine unerschliessbare Lücke bilden. Obwohl Trauer und Schmerz momentan überwiegen, werden wir Beat in bester Erinnerung behalten. Wir sind dankbar, dass wir auch dieses Jahr wieder an seiner Seite wunderschöne Bergtouren erleben durften. Unser aufrichtiges Beileid gilt der Familie und den Angehörigen.

Roger, David, Hans, Fabien und Melanie

Sektion

	BW	St. Luzikapelle	02.10.21	Regula Hartmann	Kond. B, Techn. T2	DropTours
	BW	Hüttenfahrt	16.10.21 - 17.10.21	Franziska Scherrer		DropTours +41 62 534 98 84
	W	Emmenuferweg Sörenberg - Schüpfheim	16.10.21	Alice Arnold	Kond. A, Techn. T1	DropTours 062 758 17 65
	SK	Ausklettern 4- Waldstättersee	24.10.21	Stefan Flückiger	Kond. A, Techn. 3a	DropTours +41798293611
	Kurs	Orientierungskurs	30.10.21	Christian Bertschi	Kond. B, Techn. KSI	DropTours 062 797 12 80
	W	Allwettertour	13.11.21	Willy Hartmann	Kond. A, Techn. T1	DropTours +41 79 890 82 44
	ST	Kletterwand umschrauben	26.11.21 - 28.11.21	Stefan Flückiger		DropTours +41798293611
	W	Chlauptour	04.12.21	Edi Ruesch		DropTours 062 751 22 89
	S	Altjahrestour	27.12.21	Nadine Feiger		DropTours 062 751 81 25
	ST	online Anmeldung testen	31.12.21	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44
	S	Entlebuch NEUJAHRSTOUR	01.01.22	Günter Feiger	Kond. B, Techn. WS	DropTours 062 751 81 25
	Kurs	Wintertourenkurs	15.01.22 - 16.01.22	Günter Feiger		DropTours 062 751 81 25
	S	Elsighore Nord 2222m	30.01.22	Günter Feiger	Kond. B, Techn. ZS	DropTours 062 751 81 25
	S	Ski TW3 Schanfigg	27.02.22 - 04.03.22	Werner Heggli	Kond. B, Techn. ZS	DropTours 079 693 04 89

JO / KiBe

	SK	Kletterlager Korsika	01.10.21 - 10.10.21	Fabian Purtschert		DropTours 079 531 80 89
	SK	Ausklettern 4-Waldstättersee	24.10.21	Stefan Flückiger	Kond. A, Techn. 3a	DropTours +41798293611
	Kurs	Orientierungskurs	30.10.21	Christian Bertschi	Kond. B, Techn. KSI	DropTours 062 797 12 80
	ST	Kletterwand umschrauben	26.11.21 - 28.11.21	Stefan Flückiger		DropTours +41798293611
	ST	Chlaustour JO	05.12.21	Nadine Feiger		DropTours 062 751 81 25
	S	Schneeevent	12.12.21	Nadine Feiger		DropTours 062 751 81 25
	S	Altjahrestour	27.12.21	Nadine Feiger		DropTours 062 751 81 25
	ST	online Anmeldung testen	31.12.21	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44

Ganze Sektion

	Event	Monats - Versammlung	01.10.21	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44
	Event	Monats - Versammlung	05.11.21	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44
	Event	Generalversammlung	07.01.22	Willy Hartmann		DropTours +41 79 890 82 44

SCHUTZKONZEPT

Schutzkonzept Bergsport Breitensport für SAC Aktivitäten zur Eindämmung von Covid-19 – Stand 27. Mai 2021, gültig ab 31. Mai 2021

Ausgangslage

Es gelten die am 26. Mai 2021 vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Damit Bergsport als Breitensport in SAC-Sektionen und in SAC-Kursen betrieben werden kann, muss das Konzept von Leiter/innen und Bergsportler/innen eingehalten werden. Der Schweizer Alpen-Club SAC und die Partnerorganisationen zählen bei der Umsetzung auf die Solidarität und Selbstverantwortung aller Beteiligten.

Grundsätze

Das vorliegende Schutzkonzept ist darauf ausgerichtet, die allgemeinen Grundsätze zur Verhinderung der Weiterverbreitung des Coronavirus auch im Zusammenhang mit den Bergsportaktivitäten umzusetzen. Die wichtigsten Grundsätze sind:

- Einhaltung der Verhaltens- und Hygiene-Regeln des BAG.
- Abstand halten (mindestens 1.5 m).
- Maske tragen, wenn Abstand halten nicht möglich ist.
- Aktivitäten im Freien mit bis zu 50 Personen sind erlaubt.

Für Sportaktivitäten von Kindern und Jugendlichen bis zum 20. Lebensjahr bestehen keine Einschränkungen in Trainings und auf Touren, weder im Innen- noch Aussenraum, auch dürfen sie an Wettkämpfen teilnehmen.

Schutzkonzept Bergsport Breitensport

Coronavirus: Testen

Wir empfehlen dringend, vor Antritt von Mehrtageskursen und –Touren einen kostenlosen Schnelltest zu machen. Personen mit einem positiven Test dürfen nicht an Kursen oder Touren teilnehmen. Während Mehrtageskursen und –Touren ist es empfehlenswert, zum eigenen wie zum Schutz an-derer regelmässig einen Selbsttest zu machen.

Sollte im Anschluss an Sektionstouren oder Ausbildungskurse eine Person positiv getestet werden, muss diese die Gruppe umgehend informieren.

Kletter- und Boulderanlagen

In Kletter- und Boulderanlagen gelten die Vorschriften der Hallenbetreiber.

Unterkunft

Wird extern übernachtet, sind die Vorschriften des Beherbergungsbetriebes einzuhalten. Bei Übernachtungen in Berghütten müssen ein Hüttenschlafsack, evtl. ein Kissenbezug, Desinfektionsmittel und einige Masken mitgenommen werden. Zudem gibt es ohne Reservierung keine Übernachtung.

Schriftliche Protokollierung der Teilnehmenden

Die Leiter/innen müssen immer eine detaillierte Teilnehmerliste der anwesenden Bergsportler/innen führen, damit im Falle einer Infektion die Infektions-Kette nachverfolgt werden kann.

Kantonale Vorschriften beachten

Monbijoustrasse 61 1 Postfach | CH-3000 Bern 14, +41 31 370 18 181 info@sac-cas.ch

Für Unterkünfte und Restaurationsbetriebe, für Kletter- und Boulderanlagen usw. können **in den Kantonen unterschiedlich Vorschriften** gelten.

Weiterführende Unterlagen:

SAG-Corona-Seite

Allgemeine Sicherheitstipps für verschiedene Bergsport Aktivitäten

Wo man sich nicht nur
für mich engagiert, sondern
auch für den Klettersport,
bin ich

am richtigen
Ort.

Aargauische Kantonalbank
Lindenplatz 18, 4800 Zofingen
Telefon 062 745 81 11, www.akb.ch

*Am
richtigen
Ort.ch*



**Aargauische
Kantonalbank**



Willkommen in unserem Showroom in Reiden!

Auch Samstagvormittag geöffnet.
Vereinbaren Sie jetzt einen Termin:
Tel. 062 758 25 25, info@hws-reiden.ch

Industriestrasse 11
6260 Reiden
www.hws-reiden.ch



FÜR STEINIGE WEGE UND UNBESCHWERTE TOUREN

Bergerlebnisse beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Aarau
Gais Center
Industriestrasse 1
5000 Aarau
062 832 08 60
baechli-bergsport.ch





IHR WEINLADEN
IN DER REGION



FISCHER WEINE
SURSEE

GEPFLEGETE WEINE SEIT 1882

WWW.FISCHER-WEINE.CH

CREDIT SUISSE 

Unsere Kunden. Unser bestes Investment.

Wir investieren nicht nur Zeit, sondern vor allem Leidenschaft, um Ihnen in der Region Zofingen die beste Beratung zu bieten. Rufen Sie uns an und überzeugen Sie sich selbst bei einem unverbindlichen Beratungsgespräch.

Credit Suisse (Schweiz) AG
Vordere Hauptgasse 68
4800 Zofingen
Tel. 062 745 15 15
credit-suisse.com

